

## CORNELII TACITI

### DE GERMANIA LIBER

- 1 1. Germania omnis a Gallis Raetisque et Pannoniis Rheno et Danuvio fluminibus, a Sarmatis Dacisque mutuo metu aut montibus separatur; cetera Oceanus ambit, latos sinus et insularum immensa spatia complectens, nuper cognitis quibusdam gentibus ac regibus,

1. raetiisque: Raetisque Cellarius

#### I. Von Land und Leuten in Germanien.

Kap. 1. Landesgrenzen. 1. *Germania*<sup>1)</sup> *omnis* 'Gesamtgermanien', d. h. das ganze von (freien) Germanen bewohnte Land; diese Bezeichnung könnte schon Agrippa auf seiner Karte oder im Kommentar (vgl. Plin. 3, 17) verwandt haben, da sie sich auch in der *Divisio orbis terrarum*, einem um 435 n. Chr. verfaßten Leitfaden für den geographischen Unterricht, der die Agrippakarte zur Grundlage hatte, findet: 11. *Germania omnis et Dacia finiuntur a meridie flumine Danubio*. Der Anklang an Caes. 1, 1, 1 *Gallia est omnis divisa* und Plin. 4, 105 *Gallia omnis comata* ist nur Zufall *a Gallis* 'von den Kelten', die auch in Helvetien, Vindelicien und Norikum wohnen; vgl. 43, 1: *Cotinos Gallica* (keltischer) *lingua coarguit non esse Germanos* *Raetisque*: die Räter stoßen am Bodensee an Germanien; vgl. Strab. 193 *ὁ Πῆνος εἰς λίμνην ἀναχρεῖται μεγάλην, ἧς ἐφάπτονται καὶ Παῖτοι καὶ Οὐνδολικοί*. Die Lesart der Handschriften *Raetiis* ist falsch, da erst im 4. Jahrh. die Provinz Rätien in *Raetia* I und II gegliedert wird *Rheno et Danuvio*: Da nach 28, 5 und Plin. 4, 106 Triboker, Nemeter, Vangionen

links des Oberrheins siedelten und nach Suet. Aug. 21: (*Augustus*) *Ubios et Sugambros traduxit in Galliam et in proximis Rheno agris collocavit*, war das ganze linke Rheinufer von Germanen besetzt. Das Mattiakerland war nach 29, 3 Reichsgebiet; nach den Funden zu schließen, gehörte etwa von Domitian an das Ries (nördlich der Donau) zur Provinz Rätien; also gibt Tac., dem diese Tatsachen alle bekannt waren, die Grenze in großen Zügen an *mutuo metu*: Die Folge 'beiderseitigen Bangens' ist die Anlage von Ödstrecken an der Grenze (vgl. 11); Plin. 4, 81 spricht von den *desertis Sarmatiae* östlich der Weichsel. Da Tac. den Strom nicht als Grenze nennt (vgl. Mela 3, 33 *Sarmatia ab his (Herminonibus) Vistula amne discreta*), saßen die Germanen vermutlich auch auf einem Streifen des Ostufers *montibus*: die großen und die kleinen Karpathen *cetera*: die Nordgrenze *Oceanus*: Nord- und Ostsee *sinus* 'Meerbusen'. Wie *κόλπος* bedeutet *sinus* 'Busen' (als Raum zwischen den Brüsten); vgl. *Celsus* (Daremberg) S. 327, Z. 17 *in sinum humeri, quem inter duos processus eius esse proposui, se inserit*, 'Schoß, Bausch, Falte; Talgrund'. (Curt. 3, 9, 12 *paulatim laxare sese sinus montium et maius spatium*

1) Die Namen werden im Namensverzeichnis am Schlusse des Buches behandelt.